SPORTGARTEN JAHRESBERICHT 2014

Sportgarten e.V.
Ostertorsteinweg 94/95
28203 Bremen
Tel:: 0421/ 75 808
Fax: 0421/ 277 5805
kontakt@sportgarten.de
www.sportgarten.de

Sportgarten Jahresbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Sportgarten – Entwicklung des Projekts 2014 ... 3
1.1 Pädagogische Leitlinien ... 3
1.1.1 Beteiligung ... 3
1.1.2 Integration ... 4
1.1.3 Gesundheitsförderung ... 4
1.1.4 Genderspezifische Aspekte ... 5
1.2 Die Mitarbeiter ... 5
1.2.1 Hauptamtliche Mitarbeiter ... 5
1.2.2 Freiwilligendienste FÖJ/FKJ/FSJ/BFD ... 6
1.2.3 Ausbildung- Förderung von Nachwuchs ... 6
1.2.4 Duales Studium ... 7
2. Stadtzentrale Angebote ... 7
2.1 Überseestadt ... 7
2.2 Postamt V ... 8
3. Schulkooperationen ... 9
3.1 Sportakademie ... 9
3.2 Ferienprogramm ... 10
3.3 Schulpraktika Praktika ... 11
4. Projekte und Veranstaltungen ... 11
4.1 Projekte und Veranstaltungen mit den Schwerpunkten politische und ökologische Bildung ... 11
4.1.1 Bremen Global Championship ... 11
4.1.2 Weserhelden ... 12
4.1.3 Tier – und Landschaftsprojekt ... 13
4.1.4 Nacht der Jugend ... 14
4.1.5 Autofreier Sonntag ... 15
4.2 Urbane Sport-Projekte ... 15
4.2.1 Passion Sport ... 16
4.2.2 Summer Jam ... 16
4.2.3 Rock the Garden ... 16
4.2.4 EinheiZslam ... 17
4.3 Offene Angebote ... 17
4.3.1 Ferienprogramm ... 17
4.3.2 Hockey Gruppe ... 18
4.3.3 Eishockey Gruppe ... 18
4.3.4 Fußball Gruppe ... 19
4.3.5 Klettergruppe ... 19
4.3.6 Tag der offenen Tür im Tier und Landschaftsprojekt ... 20
4.3.7 Vahr Carl- Severing-Str. ... 20
4.4. Flüchtlingsarbeit ... 21
4.4.1 Flüchtlingsturnier ... 21
4.5 Klassische Sportangebote und Veranstaltungen ... 22
4.5.1 Duell der Giganten ... 22
4.5.2 Eishockeyturnier ... 23

4.6 Veranstaltungen und Angebote im Austausch mit Heterogenen Szenen/ Inklusion 24
4.6.1 Inklusions-Cup ... 24
4.6.2 Sportsafari ... 25
4.6.3 Kooperation Martinsclub und Initiative ... 25
4.7 Jugendarbeit in Gremien und Foren ... 26
5. Internationale Jugendarbeit ... 26
5.1 Eishockey Austausch mit Weserstars und Street Eishockey Projekt Izmir ... 26
5.2 Vorbereitung Jugendaustausch ... 27
5.3 Besuch Passbook Competition Nacht der Jugend ... 27
5.4 Fachkräfteaustausch Izmir/Bremen ... 28
5.5. isithumba Sportgarten/Weltwärts ... 29
5.6 Stipendien für Azubis in Auslandseinsatz in Südafrika – Ausbildungsprojekt ... 29
6 Ausblick ... 30
Anhang: Ausgewählte Zeitungsartikel 2014 ... 32
Azubis helfen Jugendlichen in Südafrika ... 32
Elfen und Fabelwesen ... 33
Erinnerung an Nazi-Verbrechen ... 35
Hoch hinaus ... 38
Unterwegs für Klima und Sportgarten ... 39

1. Sportgarten – Entwicklung des Projekts 2014

Der Sportgarten e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel vielseitige Jugendprojekte in der offenen Jugendarbeit und in den Bereichen Bildung, Sport und Kultur umzusetzen. Grundlage sämtlicher Projekte ist die ernsthafte Beteiligung von Jugendlichen in allen Bereichen. Sowohl bei Planung und Umsetzung von neuen Projekten, als auch in der Alltagsarbeit sind Jugendliche beteiligt. Beteiligung wird dabei als Prozess verstanden: von der Idee, über dessen Konkretisierung und Präsentation, bis hin zur Umsetzung.

Schwerpunkte der diesjährigen Jugendarbeit sind breit gefächert. Von der Entwicklung und Gestaltung stadtzentraler Bewegungsräume wie dem „Postamt 5“ sowie dem „Sportgarten Überseestadt“ bis hin zur Umsetzung sportlicher Angebote auf dem Gelände des Sportgartens und Projekten im Bereich internationaler Jugendarbeit wurden Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Jahr 2014 umgesetzt.

Im Folgenden werden zunächst die pädagogischen Leitlinie sowie die Mitarbeiterstruktur des Sportgartens und im Anschluss nach Schwerpunkten sortieren die wesentlichen pädagogischen Projekte des Sportgartens beschrieben. Dabei ist es nicht immer ganz einfache Projekte einzelnen Schwerpunkten zuzuordnen da oft mehrere pädagogische Themen in einem Projekt angegangen werden.

1.1 Pädagogische Leitlinien

1.1.1 Beteiligung

In der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als dauerhaftem und konzeptionellem Bestandteil liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Beteiligung fußt nicht nur auf der verbalen Ebene, sondern bezieht auch stets eine handelnde Umsetzung ein.

Die aktive Mitarbeit und Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen findet sowohl in den vielen kleinen Projekten im Alltag ihren Niederschlag, als auch in den großen Projekten, wie die Vorbereitung und Durchführung von Freizeiten und Touren, die Umbauplanung der Rampenlandschaft oder das Organisieren von Veranstaltungen. Die Umsetzung dieser Vorhaben schließt eine Auseinandersetzung mit politischen Prozessen ein und fördert nachhaltig demokratisches Handeln.

1.1.2 Integration

Integration bedeutet in erster Linie nicht das Anpassen von Migranten in die deutsche Gesellschaft, sondern das aktive Zusammenleben und Begegnen verschiedener Kulturen. Die Mitarbeiter des Sportgartens sind neben ihrer Ausbildung auf Grund eigner Erfahrungen besonders qualifiziert im Umgang mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Die Angebote des Sportgartens sind immer wieder Szene- und Ethnien übergreifend angelegt. Dies bezieht sich sowohl auf die Struktur des Sportgartens als auch einzelner Projekte. Die Mitarbeiter achten darauf, dass „ausländische" Jugendliche an allen Bereichen der Jugendarbeit teilhaben können (Service, Praktikum, Freizeiten, Ehrenamt,…).

Vor diesem Hintergrund ist auch die internationale Jugendarbeit zu betrachten. In diesen Projekten kommen Jugendliche verschiedener Nationen und unterschiedlichen kulturellem Hintergrund miteinander in Kontakt. So eröffnen Jugendbegegnungen in Deutschland und im Ausland Jugendlichen unterschiedlicher Kulturen die Möglichkeit von- und miteinander zu lernen.

Nur so ist das Ziel der Förderung des Respekts und gegenseitigen Verständnisses zwischen Jugendlichen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen zu erreichen. Die praktizierte Form des Miteinanders im Sportgarten ist besonders erfolgreich. Konflikte zwischen Gruppen sind äußerst selten und in der Regel nicht auf eine Migrationsproblematik zurückzuführen.

1.1.3 Gesundheitsförderung

Ein weiterer entscheidender Konzeptbaustein in der Arbeit des Sportgartens ist die Auseinandersetzung mit dem Gesundheitsverhalten Jugendlicher. Kindheit und Jugend galten lange Zeit als Sinnbild für die Abwesenheit von Krankheit und Gesundheitsbeschwerden. Klassische Infektionskrankheiten und die im Erwachsenenalter immer stärker um sich greifenden chronischen Erkrankungen spielen im ausgehenden Kindes- und Jugendalter eine untergeordnete Rolle. Dennoch führen psychische und körperliche Anforderungen auf der einen Seite sowie soziale und physische Umweltbedingungen auf der anderen Seite immer häufiger zu gesundheitlichen Problemen (Hurrelmann 2003).
In den Angeboten der Sportakademie spielt der Gesundheitsgedanke eine besondere Rolle. In diesem Zusammenhang zielen sämtliche Maßnahmen auf die subjektive Gesundheit, wie sie von der Welt Gesundheitsorganisation (RKI 2008) beschrieben wird. Oberstes Ziel aller Kurse ist es die Teilnehmer zum selbständigen und eigenverantwortlichen Sporttreiben anzu-

leiten. Auf diese Weise werden eine ganze Reihe positiver Effekte erzielt. Neben den bekannten Auswirkungen auf den menschlichen Körper spielen physische und soziale Faktoren in diesem Zusammenhang eine bedeutende Rolle (RKI 2008).

Neben den Angeboten der Sportakademie spielt die Gesundheitsförderung auch im Rahmen aller anderen Projekte eine wichtige Rolle. Sport wird als Medium genutzt Jugendliche zu einem besseren Gesundheitsverhalten anzuhalten.

1.1.4 Genderspezifische Aspekte

Der Sportgarten hat in den vergangenen Jahren Angebote auf die Bedürfnisse Jugendlicher beider Geschlechter abgestimmt und wird daher gerne von Jungen, als auch von Mädchen besucht.

Die Ausrichtung und die Tendenz des Jahres 2014, die auch in diesem Bericht dargestellt wurde, geht aber unter Berücksichtigung von Genderaspekten sowohl in Richtung koedukative, als auch geschlechtsspezifische Angebote. In der Schulkooperation und den Ferienprogrammen finden wir ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis vor. Besonders weibliche Jugendliche und Kinder fühlen sich wohl und entdecken den Sportgarten für sich. So dienen diese koedukativen Angebote als Möglichkeit den Sportgarten kennen zu lernen. Weibliche Jugendliche aus diesen Angeboten scheinen den Sportgarten mit größerem Selbstvertrauen zu nutzen und erobern diesen Raum für sich. Viele Jungen besuchen den Sportgarten täglich und nutzen den Sportgarten als Treffpunkt und stärken dadurch ihr Engagement, Empathie und ihre Konfliktfähigkeit. Gleichzeitig bietet der Sportgarten einen Raum zur individuellen Orientierung und zum Gemeinschaftsgefühl. Die geschlechtsspezifische Arbeit wird in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden und findet bereits heute in vielen Angeboten des Sportgartens Berücksichtigung.

1.2 Die Mitarbeiter

Umgesetzt werden die Projekte von einem vielseitigen Team bestehend aus hauptamtlichem Mitarbeitern sowie Auszubildenden und Mitarbeitern aus Einsatzstellen der Freiwilligendienste.

1.2.1 Hauptamtliche Mitarbeiter

Das hauptamtliche pädagogische Personal setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Reza Balooty: Pädagoge mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Arbeit.

- Linda Lowin: Management, Projektarbeit, genderspezifische Jugend- und Sozialarbeit, Ferienprogramme.
- Bayram Erdogan: Pädagoge mit dem Schwerpunkt offene Jugend- und Sozialarbeit, Interkulturelle Arbeit, Projektarbeit, Ferienprogramme
- Jan Bannas: Sport- und Biologielehrer mit dem Schwerpunkt: offene Jugend- und Sozialarbeit, Schulkooperation, Inklusion, Projektarbeit, Ferienprogramme.
- H.-U. Barde: Pädagoge, Projektmanagement (Ohne Schwerpunkt)

1.2.2 Freiwilligendienste FÖJ/FKJ/FSJ/BFD

Jährlich bietet der Sportgarten bis zu fünf freiwillige Jugendliche die Möglichkeit eines freiwilligen Jahres. Abhängig von individuellen Interessen können Jugendliche im Sportgarten ein kulturelles, soziales oder ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst absolvieren. Die jungen Freiwilligen bringen stets neue Ideen, Vorschläge und Projekte in den Alltag ein und sorgen somit für eine ständige Belebung und die kontinuierliche Auseinandersetzung der hauptamtlichen Pädagogen mit diesen Ideen. Die jungen Mitarbeiter erhalten im Gegenzug die Möglichkeit selbst Verantwortung zu übernehmen und ihre Vorhaben mit Unterstützung in die Tat umzusetzen. Die Freiwilligen sind ein wichtiger Baustein für die zeitgemäße Weiterentwicklung des Projekts.

1.2.3 Ausbildung- Förderung von Nachwuchs

Der Sportgarten ist als Praktikumsstelle für das Anerkennungsjahr anerkannt. Auch in diesem Jahr konnten die Bewerbungen nicht berücksichtigt werden, da die Stellen bei freien Trägern nicht gefördert werden.

Seit 2009 bildet der Sportgarten junge Erwachsene zum Sportfachmann/Sportfachfrau oder zum Sport-und Fitnesskaufmann/frau aus. Derzeit befinden sich drei junge Erwachsene in der Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist es, die Teilnehmer auf die vielschichtige Arbeit im Jugend-, Bewegungs- und Gesundheitsbereich vorzubereiten. Hierzu gehören neben der Wartung und Gestaltung der Sportanlagen, der kaufmännische Bereich sowie wie pädagogische Aufgabestellungen als Trainer oder Gruppenleiter. Die Ausbildung ist aus diesem Grund in verschiedene Lernbereiche/Lernmodule unterteilt, die in einem Rhythmus von drei Monaten von allen Teilnehmern durchlaufen werden. Im Frühjahr schloss die erste Azubine außerhalb der ESF Maßnahme ihre Ausbildung erfolgreich ab.
Seit Herbst wird in Kooperation mit Union 60 ein weiterer Auszubildender qualifiziert.

Beim diesjährigen Besuch auf dem Jugendhilfe Tag in Berlin haben wir eine sehr hohe Nachfrage von Bewerbern für ein Praktikum, Anerkennungsjahr oder einer Jobmöglichkeit im Sportgarten e.V. erfahren.

1.2.4 Duales Studium

Zum Sommer bietet der Sportgarten zum ersten Mal einem jungen Erwachsenen die Möglichkeit den praktischen Teil seines dualen Studiums im Sportgarten im Bereich Sportökonomie/Management zu absolvieren.

2. Stadtzentrale Angebote

Das Projekt Sportgarten gehört in Bremen zu den stadtzentralen Einrichtungen und wird als solches gefördert. Die Nutzer des Sportgartens kommen aus ganz Bremen und über die Stadtgrenzen hinaus. Jugendliche aus der Urbanen Sports-Szene nehmen längere Wege auf sich um bestimmte Spots zu besuchen. So besuchen vor allem am Wochenende Jugendliche aus dem gesamten norddeutschen Raum den Sportgarten. Die große Reichweite der Angebote des Sportgartens ist jedoch nicht auf diese Sportarten beschränkt. Dank der vielseitigen Angebote und Projekte in verschiedenen Stadtteilen Bremens gelingt es immer wieder Beziehungen zu Jugendlichen anderer Stadtteile aufzubauen. Diese Jugendlichen nutzen dann häufig auch in ihrer Freizeit den Sportgarten. Mit dem Abschluss des ersten Bauabschnitts im Sportgarten in der Überseestadt und dem Postamt V sind zwei Projekte mit stadtweiter Wirkung auf Grund ihres einmaligen Angebots in diesem Jahr dazugekommen.

2.1 Überseestadt

Vor 5 Jahren im November 2009 hat der Sportgarten mit Jugendlichen der Stadtteile Walle und Gröpelingen auf Anfragen der Stadt Bremen (vertreten durch den Beirat, das Amt f. soz. Dienste und der WFB) einen Plan für die Gestaltung einer Parkfläche in der Überseestadt entworfen. Die Idee hat überzeugt, denn am 29. Juli konnte der Skatebowl und das Tanzareal endlich eröffnet werden. Damit wäre fast die Hälfte geschafft. Bisher fehlt es leider an Sanitäranlagen und Licht, sodass in den kommenden Wintermonaten das Areal nur bis max. 17h aufgesucht werden kann. Das Skateareal erfreut sich dennoch großer Beliebtheit und wird von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen. Zum Konzept des Sportgartens in der Überseestadt gehören aber auch Kunstrasenfelder, und ein Parkour Park. Vor allem die Fußballfelder waren für die an der Planung beteiligten Jugendlichen ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Mit Jugendlichen der Oberschule am Waller Ring wurden verschiedene Projekte wie ein m²-Turnier oder eine Tombola beim Stadtteilfest durchgeführt,

um weiterhin Spendengelder für die Finalisierung des Sportgartens in der Überseestadt zu ermöglichen. Die Erlöse des diesjährigen Spendenlaufs Weserhelden werden wieder zu 60 % für das Projekt in der Überseestadt zu Gute kommen.

2.2 Postamt V

Seit der Aufgabe der Skatefläche vor dem Bremer Hauptbahnhof, plant der Sportgarten seit langer Zeit eine Skatehalle als einen Ersatz für die Skateplaza am Hauptbahnhof, die wegen des Verkaufs des Grundstücks geräumt werden musste. Mittlerweile wurde nach langer Suche eine geeignete Halle mit 1350 m² im ehemaligen Postamt 5 mit Unterstützung des Beirats, des Senators für Bau und Verkehr/ Planungsamt gefunden. Die Mietverhandlungen stehen kurz vor dem Abschluss. Derzeit müssen mit den Vermietern noch einige Details und Umbaumaßnahmen geklärt werden. Verlaufen die Verhandlungen wie geplant, soll die Skatehalle Anfang des Jahres 2015 provisorisch eröffnet werden. Neben der Sport- und Skaterhalle ziehen mit dem Sportgarten die Partner, das Bremer FabLab der Universität Bremen und das Mobile Game Lab der Hochschule Bremen mit in das Postamt V ein. So soll ein Ort geschaffen werden, der zentral, öffentlich zugänglich ist und Sport und Medien zu einer Kreativ- und Bildungsstätte zusammenkommen. Im FabLab können mit Hilfe von 3D Druckern und Lasercuttern Modelle und Gegenstände produziert werden. Im Mobile Game Lab können beispielsweise virtuelle Schatzsuchen entwickelt werden. Neben dem Skatesport soll die Halle auch offen für andere Sport- und Bewegungsangebote sein. Die Verbindung von Sport

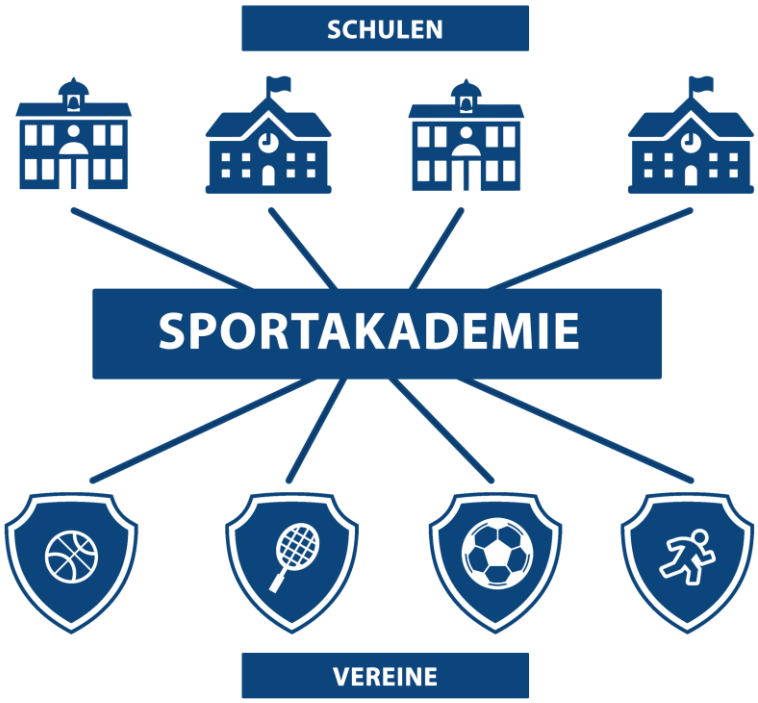
und Medien schafft eine zentrale und einzigartige Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche. Im „City Lab“ sollen neben offenen Treffs auch Workshops und Schulkooperationen stattfinden, die mit Sportangeboten verbunden werden können. Finanzielle Unterstützung erhält der Sportgarten von der WFB Bremen, der Hochschule und der Universität, dem Senator für Umwelt Bau und Verkehr, dem Senator für Inneres und Sport, der SWB und den Beiräten Mitte und Schwachhausen.

3. Schulkooperationen

Ein wesentliches Betätigungsfeld des Sportgartens ist die Kooperationen mit Schulen. Sowohl über die Sportakademie als auch in bilateralen Projekten kooperiert der Sportgarten mit Schulen aus ganz Bremen. Die Ziele sind vielseitig und abhängig vom jeweiligen Projekt. Während es bei der Sportakademie um zusätzliche Bewegungsangebote und die Erschließung von Erfahrungsräumen geht, wird im Rahmen der Kaefer Trophy die Thematik berufliche Ausbildung kommuniziert. Viele Schüler und vor allem Schülerinnen finden über die Schulangebote auch in ihrer Freizeit den Weg in den Sportgarten. Die Kooperation führt somit auch zu einer Mobilitätsförderung bei Jugendlichen. Die während der Schulangebote aufgebauten Beziehungen zu den Mitarbeitern des Sportgartens scheinen den Einstieg zusätzlich zu erleichtern.

3.1 Sportakademie

Seit der Gründung der Sportakademie 2007 hat sich das Projekt mit derzeit 65 Angeboten pro Woche als stadtweites Konzept in der Bildungslandschaft etabliert. Um Schüler- und Schülerinnen ein zusätzliches Sportangebot zu ermöglichen, dass keinesfalls den regulären Sportunterricht ersetzt, ist das Projekt Sportakademie entstanden. Die Kooperation zwischen Vereinen, Schulen und Jugendeinrichtungen ermöglicht den Kindern und Jugendlichen Sportangebote von Fußball, Tier- und Landschaft, Drachenboot, Schwimmen bis hin zu Eishockey auszuprobieren und bietet ihnen die Möglichkeit über die Angebote den Zugang zum Vereinssport und zur offenen Jugendarbeit zu finden. Die Sportakademie organisiert ein attraktives und zuverlässiges wöchentliches Angebot in derzeit 5 Stadtteilen. Die Sportstunden in den Verlauf der Ganztagsschule, im Vormittagsbereich oder nach dem Schulunterricht eingebettet. Neben den Stadtteilen Mitte/ Östliche Vorstadt werden 30 Angebote der Sportakademie in den Stadtteilen Vahr, Osterholz Tenever und Walle/ Gröpelingen organisiert. Derzeit sind 15 Schulen und 9 Vereine im Projekt Sportakademie beteiligt:



Schulen: Gesamtschule Mitte (Standorte Hemelingerstr./Brokstr.), OS Helgolanderstr., Gesamtschule West, Grundschule an der Lessingstr., OS Schaumburgerstr., Grundschule Pulverberg, Grundschule an der Witzlebenstr. , Grundschule Paul-Singer-Str., Neue OS Gröpelingen, OS Kurt-Schuhmacher-Allee, Grundschule Schmidtstr., Gesamtschule Ost, Grundschule an der Stader Str., Schule an der Vegesackerstr., OS Waller Ring.

Aktive Vereine 2015: Werder Bremen, Tennisverein Rot-Weiß, Union 60, Sportgarten, TuS Vahr, SVGO, BSC, Weserstars, Po Eun

Highlight des Sportakademie Jahres war die gemeinsame Olympiade auf dem Gelände des Sportgartens, an welcher über 700 Schüler und Schülerinnen aus allen Stadtteilen teilgenommen haben.

3.2 Ferienprogramm

In Kooperation mit der Schule an der Lessingstr. und Schule Staderstraße führen wir in den Herbst-, Sommer- und Osterferien ein Ferienprogramm durch. Das Angebot ist auch für Kinder, die nicht auf die Schule Staderstr. oder Lessingstr. besuchen, offen. Nähere Informationen zum Ferienprogramm unter Offene Angebote, Punkt 4.3.1.

3.3 Schulpraktika Praktika

Eine weitere Form der Schulkooperation stellt die Möglichkeit dar, Schulpraktika im Sportgarten zu absolvieren. Die Schüler/innen Praktika können ihr in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern des Sportgartens durchzuführen. So sind Praktika in den Bereichen Veranstaltungsmanagement sowie im kaufmännischen und im handwerklichen Bereich möglich. In diesem Jahr haben 19 Schüler von Schulen aus ganz Bremen ein 2-3 wöchiges Praktikum im Sportgarten absolviert.

4. Projekte und Veranstaltungen

Im Laufe des letzten Jahres hat der Verein weit über 20 Veranstaltungen und Projekte mit Jugendlichen durchgeführt. Bei den Projekten handelt es sich in der Regel um regelmäßig durchgeführte Angebote für Jugendliche. Die Veranstaltungen widmen sich über die Dauer von ein bis fünf Tagen einem bestimmten thematischen Schwerpunkt und werden ein bis zwei Mal pro Jahr durchgeführt. Im Folgenden werden einige dieser Veranstaltungen und laufenden Projekte kurz beschrieben. Abhängig von der Ausrichtung dieser Projekte und Veranstaltungen werden diese zu bestimmten Themenschwerpunkten zusammengefasst. Die pädagogischen Ziele und Effekte der einzelnen Projekte sind sehr vielseitig und können daher nicht immer in allen ihren Facetten aufgeschlüsselt werden.

4.1 Projekte und Veranstaltungen mit den Schwerpunkten politische und ökologische Bildung

Mehrere Projekte des Sportgartens sind dem Themenschwerpunkt politische und ökologische Bildung gewidmet. Die Ziele der einzelnen Projekte unterscheiden sich deutlich voneinander. Allen Projekten gemein ist die Auseinandersetzung mit globalen und lokalen ökologischen und politischen Themen. Ziel dieser Projekte ist es Jugendliche im Rahmen dieser Projekte an gesellschaftliche Themen heranzuführen. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen findet in der Regel projektbezogen und am konkreten Beispiel statt. Auf diese Weise gelingt es immer wieder die Jugendlichen für diese Herausforderungen zu begeistern und eine hohe Identifikation zu erreichen.

4.1.1 Bremen Global Championship

Im Rahmen der „Bremen Global Championship“ haben sich in diesem Jahr ca. 600 Schüler mit Themen wie internationalem Handeln, biologische Agrarwirtschaft sowie dem Lebensmit-

tel Wasser auseinandergesetzt. Unter dem Titel „Wasser, Klima und Meer“ sind 24 Klassen angetreten, um das entwicklungspolitische Fußballturnier zu gewinnen. Die BGC ist in drei Phasen unterteilt. Während der Auftaktveranstaltung im Cinemaxx Bremen wurde jedem teilnehmenden Team ein Land zugelost. Während der zweiten Phase haben die Klassen im Rahmen des Unterrichts wichtige Themen zu ihrem Land erarbeitet und wurden durch jeweilige Landesexperten unterstützt. Die dritte Phase ist zugleich die Abschlussveranstaltung. Vom 1.-4. Juli sind die gemischtgeschlechtlichen Teams gegeneinander im fairen Wettkampf angetreten, um die beste Fußballmannschaft zu ermitteln. Neben dem Fußballturnier galt es in dieser Phase außerdem an Lernstationen zu unterschiedlichen entwicklungspolitischen Themen Punkte zu sammeln. Sieger konnte nur werden, wer in der beiden Phasen sowohl auf dem als auch neben dem Platz ausreichend Punkte gesammelt hatte. So flossen in die Wertung neben den fußballerischen Ergebnissen auch die Projektarbeiten zu den „Patenländern“ sowie die Leistungen an den jeweiligen Lernstationen ein. Darüber hinaus wurde auch das faire Verhalten der Mannschaften und ihrer Supporter auf und neben dem Platz bewertet. Die BGC wurde seit 2009 zum fünften Mal in Kooperation mit dem Bremer entwicklungspolitischen Netzwerk, Brot für die Welt, dem Bremer Informationszentrum für Menschrechte und Entwicklung, dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, der Städtepartnerschaft Bremen Durban, Unicef, Fair Oceans, der Beauftragte der Hansestadt Bremen für Bund und Europa sowie dem Sportgarten e.V. sehr erfolgreich durchgeführt.
www.bremen-global.de

4.1.2 Weserhelden

Eine weitere Veranstaltung mit dem Schwerpunkt auf ökologischer Bildung war 2014 der Klimalauf „Weserhelden.“ Im Rahmen dieses Spendenlaufs waren über 1000 Jugendliche am 02. Oktober angetreten um unterschiedliche Projekte mit ihrem Einsatz zu unterstützen. So werden die erlaufenen Gelder zur weiteren Finanzierung des Sportgartens in der Überseestadt eingesetzt, kommen Umweltschutz-Projekten in Bremens Partnerstadt Durban zugute und damit das Thema Klimaschutz auch im Nachhinein bewusst wird, werden in diesem Jahr einige Erlöse für die Ausstellung Gradwanderung der Deutschen Klimastiftung genutzt. Die Ausstellung wird für vier Wochen an einer Bremer Schule in Walle zu sehen sein. Im Vorfeld wurden die Schüler über die unterschiedlichen Projekte und deren Hintergründe im Rahmen des Schulunterrichts informiert. Für die Schüler galt es vor dem Lauf Sponsoren zu finden, die für jeden gelaufenen Kilometer eine entsprechende Spende an die Teilnehmer zahlen. Auf drei verschiedenen Strecken vom Wesertower zum Sportgarten konnten die jugendlichen Teilnehmer zu Fuß mit dem Fahrrad oder Skateboard dann Kilometer für die Pro-

jekte sammeln. So ist es dem Kooperationspartner Bund für Umwelt und Naturschutz, der Städtepartnerschaft Durban Bremen, Werder Bewegt, der Deutschen Klimastiftung und dem Sportgarten gelungen die Jugendlichen so zu beteiligen, dass knapp 10000 Euro an Spendengeldern erlaufen wurden und sich über Stadtteilgrenzen, Schulzäune und Altersgruppen hinweg für ein gemeinsames Thema zu engagieren. 8. und 9. Klassen haben bei der Durchführung ehrenamtliche Helferstationen betreut. Die Freiwilligen im ökologischen Jahr organisierten Themenstationen „Klimahelden“ mit verschiedenen Schwerpunkten.

www.weserhelden.com

4.1.3 Tier – und Landschaftsprojekt

Das Tier- und Landschaftsprojekt gehört mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Sportgarten e.V. Bremens und wird stark nachgefragt. Seit 2003 unterhält eine Gruppe von 20 „Sportgärtnerinnen“ den letzten ursprünglichen und frei zugänglichen Lebensraum der Pauliner Marsch. Auf den 30.000 m² großen Areal der Pauliner Marsch befindet sich neben Weideflächen für Pferde, Esel und Ziegen auch ein dazu gehörenden Gewässer, ein kleiner Wald, eine Blumenwiese, Bienen- und Insektenhäuser, eine Streuobstwiese sowie eine Pflanzenvielfalt.

Derzeit arbeitet im Tier- und Landschaftsprojekt eine Reitpädagogin. Die Reitpädagogin ist zuständig für die Angebote „Tier- und Landschaftsprojekt“ der Sportakademie und ist ver-

antwortlich für die Reitgruppen. Es gibt eine feste Gruppe an Reitschülern, die sich am Tier- und Landschaftsprojekt beteiligen. Neben Reitgruppen und Angeboten für Kinder und Jugendgruppen ist sie auch für die artgerechte Tierpflege und Erhaltung des ökologischen Naturareals zuständig. Eine Stelle im freiwilligen ökologischen Jahr ist ebenfalls für die Tier- und Landschaftspflege zugeteilt. Das Tier- und Landschaftsprojekt ist auch ein fester Bestandteil des Ferienprogramms.

Neben den Sportangeboten in der Natur ist auch das Thema Umweltbildung im Sportgarten wichtig.
Im März 2014 haben wir das Projekt „Sportgarten Naturpfad“ über die BINGO Projektförderung gestartet. Ziel ist es die Tier- und Pflanzenwelt besser kennenzulernen und für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich und attraktiver zu machen. Hier sind mehrere Stationen geplant, die gemeinsam mit den Kindern- und Jugendlichen entwickelt werden unter anderem ist bereits ein Lexikon der Tier- und Pflanzenwelt unter Berücksichtigung der Jahreszeiten erstellt worden. Durch die Anschaffung eines Kanadiers konnte auch der Zugang zum Wasser erschlossen werden. Zielgruppen des Projekts sind Kinder und Jugendliche, die selbstbestimmt ihre Freizeit auf dem Tier- und Landschaftsprojekt verbringen möchten und Eltern mit Kindern. Auch die bestehenden Schulkooperationen nehmen aktiv an dem Projekt teil und entwickeln einzelne Stationen. Der „Sportgarten Naturpfad“ ist nachhaltig nutzbar und auch nach Abschluss des Projekts erweiterbar.
Beim diesjährigen Umweltbildungsfest im Bürgerpark war der Sportgarten mit einem interaktiven Stand zum Thema Umweltbildung & Sport dabei.

4.1.4 Nacht der Jugend

Die diesjährige Nacht der Jugend fand erstmalig an einem Sonntag, dem 09.11.2014 mit zahlreichen Besuchern unter dem Motto „Heimat Bremen“ statt. Der Sportgarten und die Senatskanzlei tragen die Verantwortung für Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Die Nacht der Jugend erinnert an die Verbrechen des Nationalsozialismus und findet jährlich zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht im November statt. Die Nacht der Jugend will mit künstlerischen, musikalischen, sportlichen und kulturellen Beiträgen in einer neuen Form in den Räumen des Rathauses an die Verbrechen des Nationalsozialismus erinnern. Die Veranstaltung soll so vor allem jungen Menschen einen Rahmen bieten, sich mit der menschenfeindlichen Vergangenheit dieses Landes zu beschäftigen, mit ihrer Kunst ein Zeichen für Courage und gegen Rassismus zu setzen und in gemeinsamen Projekten die Gegenwart und Zukunft Bremens mitzugestalten.

Die Nacht der Jugend wird jeweils zu Beginn eines Jahres in regelmäßigen Planungstreffen mit Jugendlichen organisiert. An der Nacht der Jugend sind ca. 400 Mitwirkende beteiligt. Die Jugendlichen sind teilweise selbst auf der Bühne zu sehen als Tänzer, Musiker, organisieren Diskussionsrunden und Ausstellungen, informieren über ihre Projekte in der jüdischen Gemeinde, beim Fan-Projekt, den Jugendbeiräten oder sie helfen beim Ordnungsdienst und der Reinigung mit, verkaufen im selbst organisierten Café Snacks oder gestalten das Plakat.
Das Programm der Nacht der Jugend war vielfältig von klassischer Musik bis hin zu Hip Hop oder Diskussionsrunden zum Beispiel über Flüchtlinge oder zum Motto „Heimat Bremen“ und einem Zeitzeugengespräch. Nähere Informationen findet man auf der neu gestalteten Website www.nachtderjugend.de.

4.1.5 Autofreier Sonntag

Am 21.09.2014 fand am Oberfeuerberger Ring in Walle der Autofreie Sonntag statt. Der Sportgarten hat mit vielen Aktionen teilgenommen und unter anderem eine mobile Skaterampe aufgebaut. Ca. 50.000 Menschen sind am verregneten Sonntag nach Walle gekommen. Ziel der Veranstaltung ist das ökologische Bewusstsein zu fördern durch den Verzicht auf Kraftfahrzeuge als Verkehrsmittel. Neben den sportlichen Aktionen hat der Sportgarten auch einen Informationstand über die Projekte in der Überseestadt aufgebaut, den junge Sportgärtner betreut haben.

4.2 Urbane Sport-Projekte

Der Sportgarten schafft einen Ort an dem klassische mit sogenannten urbanen Sportarten verbunden werden. Das Besondere der urbanen Sportszenen wie Skaten, Parkour oder BMX ist, dass der Sport nicht vereinsgebunden ist und offen für jeden. Dieser Sport braucht dringend attraktive Orte und diese Sportler sind bereit diese mitzugestalten. Man trifft sich spontan, benötigt keine Trainingszeiten und Choreographien werden von jedem einzelnen erarbeitet und auch gerne öffentlich dokumentiert und kommuniziert. Die große Rampenlandschaft lädt Kinder und Jugendliche zum skaten ein. Der Sportgarten ist ein Treffpunkt für die Jugendlichen, die sich vor Ort kennenlernen, austauschen und verabreden. Ein weiteres Merkmal dieser Szene ist große Mobilität ihrer Anhänger. Sie nehmen größere Anfahrten in Kauf um einen beliebten und neuen Spot zu erreichen. Die Nutzer des Sportgartens kommen aus dem gesamten Norddeutschen Raum angereist. Durch die langen Öffnungszeiten können die „Sportgärtner/innen“ spontan den Sportgarten besuchen und haben vor Ort immer einen Ansprechpartner. In den Oster-, Sommer- und Herbstferien bieten wir fünf tägige Kurse á zwei Stunden für Skateboard, Inlineskates und BMX an. Die Kurse werden von Jugend-

lichen Sportgärtnern geleitet, die ihr Können weitergeben. Der Sportgarten organisiert mit verschiedenen Partnern Veranstaltungen/ Contests, die im Folgenden beschrieben werden.

4.2.1 Passion Sport

Seit Auflegung der Passion Sport der Bremer Messe AG ist der Sportgarten als Partner der Veranstaltung aktiv. In diesem Jahr wurden auf der Passion Sport Convention verschiedene Angebote wie Trampolin, Skaterampe, Parkourareal sowie ein Infostand vom Sportgarten vertreten. Hier konnten sich die Messebesucher über den neusten Stand der Überseestadt informieren. In Zusammenarbeit mit Parkour Bremen wurde ein Parkourgerüst aufgebaut. Im Vorfeld der Messe haben wir mit einer Schulklasse aus der Schule am Waller Ring an Infomaterialien für die Überseestadt gearbeitet und vor Ort eine Tombola mit den Jugendlichen organisiert, um Spendengelder für das Projekt zu sammeln. Die Jugendlichen haben die Tombola selbstständig bei der Messe durchgeführt und auch Sachpreise bei Sponsoren angefragt. Auch das Trampolin wurde von Jugendlichen betreut. Trotz aufwendiger Auf- und Abbauarbeiten ist die Passion Sport Convention für den Sportgarten sehr erfolgreich und viele Interessenten haben sich nach aktuellen Projekten wie dem Postamt 5 & der Überseestadt informiert. Gleichzeitig konnten bereits mit einigen Partnern Abmachungen und Pläne geschmiedet werden und Spendengelder gesammelt werden.

4.2.2 Summer Jam

Am 14. Juni fand bereits zum 14. Mal der Attitude Summer Skateboard Jam, ein Skatecontest der Skateszene in Bremen und Umzu im Sportgarten statt. Zahlreiche Besucher haben sich die Tricks der Skater nicht entgehen lassen und sind in den Sportgarten gekommen. In verschiedenen Kategorien sind die Fahrer gegeneinander angetreten. Die Planung der Veranstaltung wurde mit Unterstützung von Attitude von jungen Skateboard-Fahrern durchgeführt.

4.2.3 Rock the Garden

Auch die Inlineskater veranstalten einmal im Jahr einen Wettbewerb im Sportgarten. Der Contest wird mit den Inlinefahrern des Sportgartens mit Unterstützung von Grindhouse organisiert.

Gerade für die Inlineszene ist das Event ein großes Highlight, da sie häufig neben den Trendsportarten wie BMX oder Skateboard im Schatten stehen. Die Veranstaltung soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

4.2.4 EinheiZslam

Zur 10 jährigen Jubiläumsfeier steuerte Vollkonzert einen enormen technischen und kulturellen Support mit DJ, Live-Musik und einer üppigen Lichtanlage bei. Sportler aus ganz Deutschland und aus Luxemburg zog es am 3. Oktober in den Sportgarten nach Bremen. Gestartet wurde in den Disziplinen Miniramp und Halfpipe in BMX und Skateboard jeweils A & B Gruppe. Spitzenduelle, atemberaubende Tricks wurden in der sechsstündigen Veranstaltung in den Sportgartenrampen gezeigt. Vor allem die Fahrer aus dem Süden Deutschlands konnten die Preisgelder des Sportgartens und die wertvollen Sachpreise von Attitude, Subvert und Allience BMX entgegennehmen. Jugendliche aus dem Sportgarten haben sich um Sachpreise bemüht, als Judges (Jury), Moderatoren oder am Einlass bei der Veranstaltung erheblich mitgewirkt. Zwei Bremer Fahrer konnten mit sehr guten zweiten Plätzen überzeugen.

4.3 Offene Angebote

Der Sportgarten führt eine ganze Reihe von offenen Angeboten durch. Unter den offenen Angeboten sind sowohl Veranstaltungen die zwei- bis dreimal im Jahr durchgeführt werden als auch Projekte die das ganze Jahr über bzw. während der Saison regelmäßig stattfinden. Die Angebote haben unterschiedliche Schwerpunkte und widmen sich z.T. auch mehreren Themenfeldern. Allen Angeboten gemein ist die Idee, über Bewegungsangebote den Kontakt mit und unter den Jugendlichen zu fördern. Im Rahmen dieser Angebote gelingt es immer wieder Beziehungen zu den Teilnehmern aufzubauen, zu stärken und so pädagogisch wirksam zu werden. Die pädagogischen Handlungsfelder sind dabei so vielseitig wie die Teilnehmenden Jugendlichen. Es entsteht ein interkultureller Austausch zwischen den Jugendlichen. Die Pädagogen unterstützen und beraten bei persönlichen Problemen oder bei Schwierigkeiten in der Schule oder Ausbildung und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Grundsätzlich sind die Angebote so gestaltet das jeder interessierte Jugendliche unabhängig von Geschlecht, Fähigkeiten, religiöser Zugehörigkeit, Migrationshintergrund, sozialen Status etc. teilnehmen kann. Die Angebote sind also im eigentlichen Sinne inklusiv gestaltet.

4.3.1 Ferienprogramm

Für Kinder der Lessing und der Schule an der Staderstraße und einer Gruppe „freier Kinder“ richtet der Sportgarten ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren aus. Das Ferienprogramm erfreut sich wachsender Beliebtheit. Während der Oster-, Sommer- und Herbstferien werden zwischen 70 und 100 Kinder auf dem Gelände des Sportgartens betreut. Das Ferienprogramm fördert den Kontakt unter Kindern und Jugendli-

chen unterschiedlicher Szenen. Jedes Ferienprogramm ist einem bestimmten Motto zugeordnet. Ziel ist es in kindgerechter Form auf freiwilliger Basis bestimmte Themen zu vermitteln. Die Kinder werden zum selbstbestimmten und zwanglosen Lernen angeregt. Die Themen reichen von Klima und Wetter über Abenteuer und Gruseln bis zur Länderkunde. Neben dem Programm im Sportgarten werden unterschiedliche Ausflüge geplant. Ein besonderes Highlight der in diesem Jahr war der Ausflug mit über 70 Kindern an die Nordsee nach Cuxhaven, ein Besuch des Bremer Freimarkts oder die Besichtigung des Wolfscenters in Dörverden. Auch mit diesen Aktionen erhalten Bremer Kinder die Möglichkeit attraktive Ferien in Bremen zu verbringen.
Im Betreuer- Team haben in diesem Jahr viele Jugendliche als Assist im Ferienprogramm mitgewirkt. Die Jugendlichen haben gelernt ihr Empathieempfinden auszubauen, eigenständig Turniere zu organisieren und Verantwortung für andere zu übernehmen.

4.3.2 Hockey Gruppe

Im Rahmen der Sportakademie bietet der Sportgarten Hockey an und hat eine Hockeygruppe ins Leben gerufen. Die Gruppe ist ein Resultat der großen Nachfrage nach einem offenen Hockeyangebot. Viele Jugendliche haben im Rahmen der Sportakademie an einem Hockeyangebot teilgenommen und wollten diesen Sport über das Sportakademieangebot hinaus betreiben. Die Hockeygruppe trifft sich wöchentlich montags zum Trainieren und Spielen im Sportgarten. Insgesamt umfasst die Gruppe zwischen 15 und 20 Teilnehmer im Alter von 12 bis 16 Jahren und setzt sich sowohl aus männlichen und weiblichen Jugendlichen zusammen. Auf Wunsch der Jugendlichen nehmen die Teilnehmer der Gruppe am offiziellen Spielbetrieb des Bremer Hockeyverbands teil. So wurde eine Mannschaft für die Meisterschaft der B-Junioren und eine Mannschaft für die A-Knaben gemeldet. Beide Mannschaften nehmen entgegen der Regeln dank einer Sondererlaubnis in gemischtgeschlechtlichen Teams am Spielbetrieb teil. Darüber hinaus ist für das kommende Jahr ein sportlicher Austausch nach Südafrika vorgesehen. Ziel ist es über das Sportspiel Hockey in einen Austausch mit südafrikanischen Jugendlichen zu kommen.

4.3.3 Eishockey Gruppe

Gemeinsam mit der Integrationsabteilung des LSB und dem Jugendtreff Blockdiek bietet der Sportgarten von November bis März einem regelmäßigen wöchentlichen Eishockeytreff im Paradise an. Das Angebot für Jugendliche aus deutschen und Migranten-/Aussiedlerfamilien erhält großen Zuspruch. Im vergangenen Winter beteiligten sich regelmäßig 40 Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren. Die Teilnehmer stammen vorwiegend aus den Stadtteilen Blockdiek, der Östlichen Vorstadt und Mitte, Walle, Gröpelingen sowie Oslebshausen. Der

Mädchenanteil beträgt derzeit 10 %. Diese Teilnehmerzahlen werden im laufenden Winter voraussichtlich wieder erreicht. Ziel ist es Jugendliche unterschiedlicher sozialer Schichten und Ethnien anzusprechen. Im Mittelpunkt steht der respektvolle Umgang miteinander. Vor diesem Hintergrund wird im Rahmen des Spieltreffs eine „entschärfte“ Variante des Eishockeys gespielt. So ist der Einsatz gegen den Körper des Gegners sowie das Hochspielen des Pucks untersagt, um Verletzungen und aggressives Verhalten zu vermeiden. Höhepunkt stellt wie im jedem Jahr das Eishockeyturnier im Rahmen des Winterferienprogrammes dar.

4.3.4 Fußball Gruppe

Im Rahmen von zwei erfolgreichen Flüchtlingsturnieren wurde die Idee einer Jugendliga bzw. eines regelmäßigen Fußballtreffs wiederbelebt. So wünschten sich die Teilnehmer der Flüchtlingsturniere eine Verstätigung des Angebots. Im Sportgarten spielen derzeit regelmäßig Fußballgruppen im Alter von 14-19 Jahren, die den Sportgarten als Treffpunkt nutzen. Besonders viele Jugendliche mit Migrationshintergrund werden über dieses Angebot erreicht. Gemeinsam mit den Jugendlichen soll bis Ende des Jahres ein regelmäßiger Treffpunkt Freitagnachmittag organisiert werden. Der Fußballtreff soll alle zwei Wochen im Sportgarten stattfinden. Erwünscht ist eine eigenständige und regelmäßige Teilnahme der Jugendlichen in ihren Teams. Für eine große Teilnahme der Jugendlichen werden bestehende Fußball-Gruppen im Sportgarten eingeladen und die Jugendlichen werden an der Planung und Durchführung aktiv beteiligt. Des Weiteren werden andere bekannte Fußballtreffpunkte besucht, um dieses Format zu verbreiten. Eine Überlegung ist auch, diese Fußballtreffen an immer anderen Standorten durchzuführen.

4.3.5 Klettergruppe

Neben den Ball- und Mannschaftssportarten bietet der Sportgarten einen offenen Klettertreff. In Kooperation mit den Naturfreunden Grafschaft Hoya findet alle zwei Wochen ein Kletterangebot im Sportgarten statt. Das Angebot wird sowohl von Kindern aus den angrenzenden Stadtteilen als auch von Jugendlichen dem Raum Brinkum und Stuhr wahrgenommen. Dabei erreicht das Angebot besonders viele weibliche Jugendliche. Inhaltliche Themenschwerpunkte sind Gruppendynamik und die Überwindung persönlicher Grenzen. So eignet sich Klettern im besonderen Maße um Gruppendynamiken offen zu legen, sich mit diesen auseinander zu setzen, sowie eigene Grenzen zu erkennen und zu überwinden. Highlight war in diesem Jahr der mehrtägige Ausflug an die Felsen des Naturschutzgebiets Iht.

4.3.6 Tag der offenen Tür im Tier und Landschaftsprojekt

In diesem Jahr haben regelmäßig „Tage der offenen Tür“ auf der Weidefläche des Tier- und Landschaftsprojekts stattgefunden. Die Weide wird von den im Tier und Landschaftsprojekt beteiligten Jugendlichen geschmückt und die zahlreichen Besucher werden zu Kaffee und Kuchen eingeladen und es besteht die Möglichkeit zu reiten. Jedes Fest findet unter einem Motto wie beispielsweise „1001 und eine Nacht“, „Sommer-Safari“ oder“ DrachenFliegerFest“ statt. Bei einigen Festen erhalten sogar die Pferde eine kleine Verkleidung. Diese Tage bieten die Möglichkeit das Tier und Landschaftsprojekt für unbeteiligte Jugendliche und Kinder zu öffnen. Bei diesen Gelegenheiten wird den Besuchern der Umgang mit Tieren und den natürlichen Ressourcen durch Jugendliche näher gebracht werden. Mit Rücksicht auf die Tiere des Projekts ist dies im Alltag nicht möglich. In der Philosophie des Landschaftsprojekts übernehmen die 15 Mädchen der Reitgruppe Verantwortung für die Pflege und Erhaltung der Weide und betreuen die Tiere. Die Tage der offenen Tür ermöglichen einer großen Öffentlichkeit den Zugang auf die Weide.

4.3.7 Vahr Carl- Severing-Str.

Seit mittlerweile zwei Jahren betreut ein Mitarbeiter des Sportgartens wöchentlich zu bestimmten Zeiten in der Carl-Severing-Str. Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil in Kooperation mit einer Betreuerin von SpielLandschaftStadt e.V.. Es werden gemeinsam Fußballturniere geplant und durchgeführt, Basketball oder Unihockey gespielt oder Indigenous Games kennengelernt und ausprobiert. Im Winterhalbjahr können Räume eines Kindergartens genutzt werden und eine Küche zum gemeinsamen Backen und Kochen verwendet werden. In der Regel kommen mindestens 12 Kinder und Jugendliche zu dem offenen Treff, an warmen Tagen sind es bis zu 30. Ziel ist es über den Sport ein demokratisches Denken und Handeln zu stärken. Die Interessen von jedem werden berücksichtigen und die Mehrheit entscheidet, welches Spiel/welcher Sport gemacht wird. Mittlerweile ist ein Vertrauensverhältnis zwischen den Kindern und Jugendlichen und den Betreuern entstanden, die Kinder kommen mit ihren Geschichten und Problemen auf der Betreuer zu. Die Lebensumstände der Kinder und Jugendlichen und deren Familien sind mit vielen negativen Alltagserfahrungen und Misstrauen behaftet.

Ausflüge in den Sportgarten sind immer ein Highlight für die heterogene Gruppe (Alter, Geschlecht, Nationalität, kultureller Hintergrund). Die Kinder und Jugendlichen aus der Vahr haben dort neben einem vielfältigen Sportangebot auch die Möglichkeit mit Kindern aus anderen Stadtteilen in Kontakt zu treten. In Zukunft soll eine stärkere Einbindung zu den an-

sässigen Freizeitheimen aufgebaut werden, um gemeinsam Projekte zu entwickeln und durchzuführen zu können.

4.4. Flüchtlingsarbeit

Vor dem aktuellen Hintergrund gesteigerter Flüchtlingszahlen so wie der Eröffnung des ASB Wohnheims für Flüchtlinge in der östlichen Vorstadt liegt ein Schwerpunkt der Arbeit des Sportgartens auf der pädagogischen Begleitung von Zuwanderern. Verschiedene Projekte widmeten sich diesem Thema. So ist die Arbeit mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund grundsätzlich in der alltäglichen Arbeit auf dem Sportgelände verankert. Mit Reza Balooty und Bayram Erdogan haben hier zwei pädagogische Mitarbeiter den Auftrag sich um die Bedürfnisse von jugendlichen mit Migrationshintergrund zu beschäftigen. Beide Pädagogen weisen einen Migrationshintergrund auf und können sich in die Lebenswelten der Jugendlichen Zuwanderer hineinversetzen. Zudem stehen beide Mitarbeiter den Jugendlichen bei Problemen im Alltag mit Rat und Tat zur Seite.
Grundsätzlich wird mit Hilfe aller Pädagogen eine Willkommenskultur auf dem Gelände des Sportgartens etabliert. So werden Neulinge in bestehende auch informelle Gruppen und Angebote des Sportgartens integriert. Ziel ist es bestehenden Barrieren und Vorurteile auf Seite der Nutzer des Sportgartens abzubauen. Auf diese Weise soll den zugewanderten Jugendlichen der Zugang zum Sportgarten erleichtert werden. Gerade auf den Kunstrasenfeldern kommen regelmäßig in Kleingruppen Flüchtlinge zum Fußball spielen in den Sportgarten. Trotz sprachlicher Barrieren und kultureller Unterschiede, wird der Fußballplatz oft mit Bremer Jugendlichen gemeinsam genutzt. Zudem haben wir eine große Nachfrage von Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit für Besuche im Sportgarten. Im kommenden Jahr wollen wir weitere Konzepte zur Einbindung von Flüchtlingen entwickeln und durchführen.

4.4.1 Flüchtlingsturnier

Ein sehr gelungener Schritt in diese Richtung war das „Flüchtlingsturnier“ im Juli dieses Jahres. Mit großem Engagement einer jugendlichen Nutzerin des Sportgartens wurde ein offenes Fußballturnier im Sportgarten veranstaltet. Flüchtlinge aus den Wohnheimen in Bremen wurden gezielt zu dieser Veranstaltung eingeladen. Ziel der Veranstaltung war es einen Ort der Begegnung zu Schaffen und so den Kontakt zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund zu fördern. Um diesen Aspekt zu unterstreichen wurde während des Turniers ein kleines Mittagessen durchgeführt. Das Essen wurde von der Mevlana Moschee bereitgestellt. Beim gemeinsamen Essen kam es schnell zu einem regen Austausch zwischen den Jugendlichen. Sprachbarrieren wurden mit Hilfe von Dolmetschern und mit Hän-

den und Füßen überwunden und das gemeinsame Interesse Fußball lieferte das Gesprächsthema.
Auf Grund des großen Erfolgs wurde das Turnier im Oktober wiederholt. Aus ungeklärten Gründen und entgegen allen Erwartungen sind nur wenige Flüchtlinge zu diesem Termin erschienen. Das Turnier wurde sowohl mit den entsprechenden Einrichtungen als auch durch intensive „Werbung“ kommuniziert. Die geringe Beteiligung von Flüchtlingen ist umso unverständlicher. Im Gegensatz dazu wurde das Turnier von dem etablierten Bremer Jugendlichen gut angenommen. Unter ihnen waren sowohl Jugendliche mit als auch ohne Migrationshintergrund zu finden.

4.5 Klassische Sportangebote und Veranstaltungen

Neben den urbanen Sportarten erfreuen sich die klassischen Sportarten wie Fußball, Basketball, Volleyball und Trampolin weiterhin großer Beliebtheit. Viele Jugendliche nutzen den Sportgarten um diesen Sportarten in ihrer Freizeit zu nachzugehen. So sind nicht selten bis zu 300 Jugendliche beiderlei Geschlechts mit und ohne Migrationshintergrund auf den Sportplätzen gleichzeitig aktiv. Der Zutritt zu diesen Bereichen ist frei um jedem Jugendlichen die Teilnahme zu ermöglichen. Lediglich bei einer exklusiven Nutzung einer Fläche fallen Gebühren für die Platzmiete an. Häufig bilden sich jedoch spontan Gruppen, welche die Sportstätten gemeinsam nutzen. Gemeinsame Veranstaltungen sind unter diesen Jugendlichen stark nachgefragt. So dienen Wettkämpfe nicht immer nur dem Wettbewerb, sondern stellen auch eine willkommene Möglichkeit dar, Jugendliche mit ähnlichen Interessen zu treffen. Viele dieser Veranstaltungen werden mit Beteiligung von Jugendlichen organisiert.

4.5.1 Duell der Giganten

Das Duell der Giganten hat sich mittlerweile zu einer Institution entwickelt. Zwei Mal im Jahr wird dieser prestigeträchtige Cup im Sportgarten ausgetragen. Für viele fußballbegeisterte Jugendliche ist das Duell zu einem festen Termin im Kalender geworden. Bereits Tage vor und nach dem Turnier ist das Duell Thema unter den Jugendlichen. Im Sommer lockte das Turnier 21 Mannschaften in den Sportgarten. Obwohl das Duell als Fußballturnier für Schulen angelegt ist, können Jugendliche sich auch selbständig zum Turnier anmelden. Die Möglichkeit eine eigene Mannschaft aufzustellen wird von vielen Jugendlichen genutzt. Schulen und Lehrer begrüßen in der Regel das Engagement ihrer Schüler. In diesem Jahr haben sich zum ersten Mal auch acht Mannschaften mit ausschließlich weiblichen Jugendlichen Teil-

nehmern angemeldet. So konnten die Mädchen zum ersten Mal einen eigenen Cup ausspielen.

4.5.2 Eishockeyturnier

Was das Duell der Giganten für die Fußballer ist, ist das Eishockeyturnier für die Eishockeybegeisterten unter den Jugendlichen. Der Sportgarten führt in jeder Saison zwei Eishockeyturniere durch. Traditionell veranstaltet der Sportgarten in der ersten Januar Woche ein offenes Eishockeyturnier. Neben den Teilnehmern des Eishockeytreffs nehmen Jugendliche aus ganz Bremen an diesem Turnier teil. In diesem Jahr hat aber auch bereits zum zweiten Mal eine Mannschaft von der kleinen Elbinsel Krautsand teilgenommen. Gespielt wird in gemischtgeschlechtlichen Teams nach Regeln des Eishockeytreffs. So ist intensiver Körpereinsatz verboten und der Puck darf die Eisfläche nicht verlassen.

Neben dem offenen Eishockeyturnier veranstaltete der Sportgarten in diesem Jahr das 4. Schuleishockeyturnier. In den letzten Jahren ist das Eishockeyangebot der Sportakademie stetig gewachsen. Derzeit werden durch die Sportakademie 9 Eishockeyangebote an Schulen angeboten. Im Rahmen des Schuleishockeyturniers treten diese Mannschaften gegeneinander an. Darüber hinaus können sich weiter Mannschaften sowohl über die Schulen als auch unabhängig davon anmelden. So ist es gelungen in diesem Jahr ein Starterfeld von 16 Mannschaften in den Altersgruppen U14 und U16 für das Turnier zu begeistern. Auch im

Rahmen des Schuleishockeyturniers treten die Teilnehmer in der Regel in gemischtgeschlechtlichen Mannschaften an.

4.6 Veranstaltungen und Angebote im Austausch mit Heterogenen Szenen/ Inklusion

Die Ausrichtung von Angeboten für sehr unterschiedliche Szenen ist ein grundlegender Bestandteil der Arbeit des Sportgartens. Dieser Ansatz ist bereits in der Gestaltung des Geländes des Sportgartens angelegt. So finden Angehörige der Skateszene als auch Basketballer und Fußballspieler den Weg in den Sportgarten. Einige Bereiche wie das Trampolin und die Slackline eignen sich im besonderen Maße als Begegnungsräume. Neben der alltäglichen Arbeit richtet der Sportgarten gezielt Angebote aus um eine Begegnung zwischen den unterschiedlichen Gruppen zu ermöglichen. Ziel ist es Inklusion in seiner ursprünglichen Form zu betreiben.

4.6.1 Inklusions-Cup

Der I-Cup trägt diese Idee bereits in seinem Namen. Gemeinsam mit dem Martins-Club, Werder Bremen, ATS Buntentor, AOK und dem Bremer Jugendring wurde ein „Fußballturnier für Jeden“ auf die Beine gestellt. Mit Blick auf geistig und körperlich beeinträchtigte Menschen wurde ein Fußballturnier durchgeführt, welches niemanden auf Grund seiner Voraussetzungen vom Spielbetrieb ausschließt. Eingeladen wurden in erster Linie inklusive Mannschaften aus Bremen und dem Umland. Dem Aufruf sind 8 Jugend und 12 Erwachsenen

Teams gefolgt. Einzige Voraussetzung für die Teilnahme war eine offene Gestaltung der Mannschaft sowie Spaß am Fußball. Dank der intensiven Zusammenarbeit der Kooperationspartner ist es auch beim dritten I-Cup gelungen einen Tag der Begegnung auf dem Gelände des Sportgartens zu veranstalten. Die Stimmung auf und neben dem Platz war von einem ungezwungenen Miteinander geprägt und das Ziel, dass sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigung begegnen und so Vorurteile abgebaut werden hat funktioniert.

4.6.2 Sportsafari

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen dem Sportgarten und dem Martinsclub wurde seit Mitte 2013 ein inklusives Angebot für Grundschüler konzipiert und durchgeführt. Unter dem Titel Sportsafari sollten Kinder mit und ohne Verhaltensauffälligkeit lernen Unterschiede zu akzeptieren und sich mit Respekt und ohne Vorurteile zu begegnen. Das Angebot wurde wöchentlich sowohl auf dem Gelände des Sportgartens, als auch in einer Sporthalle durchgeführt. Neben sportlichen Aktivitäten und Freispielphasen konnten die Kinder durch gruppenpädagogische Inhalte lernen, trotz der unterschiedlichen Voraussetzungen, gemeinsam Aufgaben zu bewältigen. Über den Zeitraum von einem Jahr hat sich Fähigkeit der Teilnehmer Aufgaben in der Gruppe zu meistern deutlich verbessert. Die Kinder haben gelernt unterschiedliche Formen der Kommunikation anzuwenden und alle Mitglieder der Gruppe einzubinden. Unterschiede der Gruppenmitglieder wurden weniger als Schwächen, denn als Stärken erkannt. Leider musste das Angebot auf Grund fehlender finanzieller Mittel trotz Nachfrage von Kindern und Eltern Mitte 2014 beendet werden.

4.6.3 Kooperation Martinsclub und Initiative

Mit dem Ziel inhaltliche Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der Inklusion zu leisten kooperiert der Sportgarten sowohl mit dem Martinsclub als auch mit der Initiative zur sozialen Rehabilitation. Beide Kooperationen werden von der Aktion Mensch gefördert und haben sich zum Ziel gesetzt Voraussetzungen für gelungene inklusive Angebote zu entwickeln und zu erproben. Die Sportsafari stellt vor diesem Hintergrund einen ersten Schritt in der Entwicklung von Schulungsmodulen. Am Beispiel aus der Praxis soll herausgefunden werden, welche Rahmenbedingungen und Methoden sich für ein inklusives Sportangebot für Kinder und Jugendliche eignen. Im weiteren Verlauf werden die gewonnen Erkenntnisse ausgewertet und in Form von Schulungsmodulen anderen Anbietern zugänglich gemacht.

Gemeinsam mit der Initiative sollen offene Bewegungsprojekte entwickelt werden, welche in erster Linie Menschen mit psychischen Erkrankungen im betreuten Wohnen ansprechen. Auch hier sollen am Praxisbeispiel Erfahrungen gesammelt werden. Neben anderen Ange-

boten in diesem Jahr wurde ein offenes Fahrradangebot durchgeführt. Das Angebot war starken Fluktuationen unterworfen und wurde sowohl von Menschen mit als auch ohne psychischer Erkrankung genutzt.

4.7 Jugendarbeit in Gremien und Foren

Gremienarbeit lokal, regional und national

- Controlling Ausschuss Mitte/ Östliche Vorstadt
- Arbeitsgruppen Rahmenkonzept im Bereich Schule/Jugendhilfe, Partizipation und zeitweise Integration
- AK Mädchen in Bewegung
- Fachtag zur Weiterentwicklung des Rahmenkonzepts für Fachkräfte sowie für Jugendliche
- Themenbezogener Besuch und Teilnahme von Sitzungen des Jugendhilfeausschuss
- Arbeitsgruppe zur Förderung der Teilhabe benachteiligter Jugendlicher für internationale Jugendarbeit beim Senator für Jugend und Soziales
- Präsentation des Sportgartenkonzepts mit dem Schwerpunkt „Entwicklung durch Sport“ auf dem Jugendhilfetag im Juni in Berlin

5. Internationale Jugendarbeit

Der Sportgarten steht zu mehreren internationalen Jugendorganisationen in Kontakt. Zwischen den Organisationen findet ein regelmäßiger Austausch zu inhaltlichen Themen statt. So gelingt es immer wieder durch neue Einflüsse das Programm des Spotgartens abwechslungsreich und aktuell zu gestallten. Neben der Kooperation auf pädagogischer Ebene wird regelmäßig ein Austausch unter den Jugendlichen organisiert. Im Mittelpunkt dieser Reisen steht die interkulturelle Bildung. Jugendliche zeigen und erfahren sich gegenseitig in ihren Lebenswelten. Ziel ist es Jugendliche zu Toleranz gegenüber fremder Kulturen zu erziehen und die Vorteile einer vielfältigen Gesellschaft herauszuarbeiten. Austauschprogramme finden immer in beide Richtungen statt. So werden Jugendliche im internationalen Austausch nach Bremen eingeladen und Bremer Jugendliche erkunden ihrerseits fremde Kulturen.

5.1 Eishockey Austausch mit Weserstars und Street Eishockey Projekt Izmir

Im März 2014 hat der Sportgarten 15 Jugendliche des Street Eishockey Projekts aus Izmir nach Bremen eingeladen. Das Projekt beschäftigt sich mit Straßenkindern und bildet sie zu Eishockeyspielern aus. Auf diesem Weg sollen die Kinder lernen sich gegen Widerstände

durchzusetzen und Persönlichkeitsentwicklung zu erfahren und eigene Ziele zu verfolgen. Das Team aus Izmir war für eine Woche in Bremen zu Gast und hat unter anderem am Schuleishockey Turnier teilgenommen. In Kooperation mit den Weserstars ist es gelungen einen intensiven persönlichen Austausch zwischen den jugendlichen Spielern/innen der Weserstars und aus Izmir auf die Beine zu stellen. Es haben sich Freundschaften entwickelt und ein Besuch der Weserstars in Izmir ist für den Sommer 2015 vorgesehen.

5.2 Vorbereitung Jugendaustausch

Seit Beginn dieses Jahres bereiten sich 15 Jugendliche auf einen interkulturellen Jugendaustausch nach Durban vor. Der Austausch ist für Ostern 2015 vorgesehen. Neben kulturellen Erfahrungen steht der Hockeysport im Vordergrund. In mehreren Partien werden die Jugendlichen gegen Mannschaften aus Südafrika antreten. Vorher gibt es jedoch viel zu organisieren. So wurden die Reiseroute und Ziele der Reise von den Jugendlichen festgelegt. Um jedem die Teilnahme an der Reise zu ermöglichen verdienen die Jugendlichen mindestens ein Drittel der Reisekosten selber. So haben unter anderem einige Jugendliche im Rahmen des Ferienprogramms mitgewirkt und das Café während der Nacht der Jugend geleitet. Das Projekt ist von Beginn an partizipativ und auf die Übernahme von Verantwortung angelegt. In Südafrika ist geplant, dass die 20köpfige Gruppe sich in den Projekten vor Ort engagiert:

- Sozialräumlicher Ausbau, Netzwerke, Ferienarbeit
- Hockey Workshops und Kurse
- Organisation eines Turnieres
- Handwerkliche Unterstützung bei Umweltbildungsprojekten
- Dokumentation der afrikanisch-europäischen Begegnung in Buchform

Die Maßnahme ist Bestandteil des Beteiligungsprozesses für afrikanische Jugendliche im Stadtteil Kwa Mashu eines Sports Education Centre nach dem Vorbild des Bremer Sportgartens.

5.3 Besuch Passbook Competition Nacht der Jugend

Im November war eine Gruppe von fünf Jugendlichen aus Südafrika/Durban in Bremen zur zu Gast. Die Jugendlichen beschäftigen sich in Südafrika mit der Geschichte ihres Landes. Im Rahmen der Passbook Competition haben die Jugendlichen die Fahrt nach Bremen gewonnen, um sich auch in Deutschland mit den Themen Erinnern und Gedenken auseinanderzusetzten. Schwerpunkt ihres zehn tägigen Aufenthaltes war die aktive Teilnahme bei der Nacht der Jugend 2015 im Bremer Rathaus. Gemeinsam mit Bremer Jugendlichen haben

die Südafrikaner ein Tanzprojekt einstudiert. Das Ergebnis des Projekts wurde bei der Nacht der Jugend auf der oberen Rathausbühne aufgeführt. Die Gäste der Nacht der Jugend sind nach Bremen gekommen, um neben den Tanzauftritten und der kulturellen Jugendbegegnung Ideen für die Erinnerungsarbeit im ehemaligen Apartheidstaat Südafrika auszutauschen. Während ihres Aufenthaltes informierten sie sich in Projekten des Schulmuseums, des Stadtplans der Religionen, der Stolpersteine am Leibnizplatz, des Bürgerhauses Obervieland sowie im Jugendparlament und an der GSM Brokstraße. Des Weiteren hat sich die Gruppe unter anderem das Bremer Geschichtenhaus angesehen, eine interaktive Stadtführung durch Bremen gemacht, oder gemeinsam mit Jugendlichen aus Bremen ein Werder-Spiel besucht oder im Sportgarten Hockey gespielt.

5.4 Fachkräfteaustausch Izmir/Bremen

Im Nachgang zum One Nation Cup 2013 in Izmir hatten die City of Izmir und der Sportgarten e. V. beschlossen den Bereich internationaler Jugendaustausch zu stärken. Auf Anregung des Projekts „Jugend stärken“ beim Senator für Jugend in Bremen, konzipiert der Sportgarten mit Unterstützung des Service Bureau Jugendarbeit ein Workcamp für Jugendliche in Qualifizierungsprojekten unterschiedlicher Bremer Träger. Im Jahr 2014 fand im Rahmen der Konzeptentwicklung zur Teilhabe benachteiligter Jugendlicher an der internationalen Jugendarbeit auf Einladung der Gewitterziegen ein Fachkräfteaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus Bremen und Izmir statt. Das Projekt Workcamp wurde hierbei als erstes Teilziel für den Spätsommer 2015 verbindlich verabredet.

Im Anschluss an das Fachkräfteseminar findet im Dezember 2014 ein Vorbereitungsseminar für das Workcamp im Sommer gemeinsam mit drei- vier Auszubildenden aus Bremen in Izmir statt. Die Zielgruppe des Projekts sind benachteiligte Jugendliche aus Qualifizierungsmaßnahmen, die schwierige Voraussetzungen mitbringen. Die Jugendlichen kommen aus unterschiedlichen Ausbildungsbereichen und haben unterschiedliche Ausgangspunkte. Die Jugendlichen sollen auf mögliche Problemfelder wie den Umgang mit der fremden Kultur, soziale Kompetenzen, sprachliche Barrieren hingewiesen werden, um ein erfolgreiches Workcamp im August/September 2015 durchführen zu können.

5.5. isithumba Sportgarten/Weltwärts

Im Valley of 1000 Hills am Stadtrand der Metropole Durban sanierten 2008 Bremer Sportgärtner mit südafrikanischen Jugendlichen eine Skaterampe. Dies war der Startschuss für einen afrikanischen Sportgarten. Über den Sport hat ein kultureller Austausch zwischen den Jugendlichen aus Isithumba und den Jugendlichen aus Bremen stattgefunden. Seitdem ist ein afrikanischer Sportgarten entstanden. Alle Angebote sind auf die traditionellen Strukturen und Prinzipien der Südafrikaner aufgebaut. An fünf Tagen die Woche werden die Sportarten BMX fahren, Fußball, Netball, Schach, Volleyball, Leichtathletik, Kanufahren oder Tanzen ausgeübt.

Seit 2011 ist das Jugendprojekt teil des iSithumba Adventure Camps. Jugendliche gestalten hier seitdem aktiv ihre Gemeinde. Ein 2. Sportgarten ist für den Millionenstadtteil Kwa Mashu nach Bremer Vorbild, ein Sport- und Educationcenter geplant.

Der Sportgarten bietet Freiwilligen über weltwärts Stellen an, für ein Jahr in Isithumba mitzuarbeiten. Bis Sommer 2014 hat ein Jugendlicher im Bereich des BMX-Sports und eine Freiwillige im Bereich Marketing in Isithumba ein Auslandsjahr erfolgreich absolviert. Die Sportangebote konnten ausgebaut werden und ein regelmäßiges wöchentliches Angebot an Schulen wurde organisiert. Zudem wurde eine eigene Veranstaltung zu 20 Jahre Demokratie durchgeführt. Unter den weltwärts Freiwilligen gilt der isithumba Sporgarten als kultureller Hotspot. Hautfarbe spielt keine Rolle, Weiße und Schwarze begegnen sich unbeschwert. Der Sportgarten Trust formiert sich derzeit als eigenständige NGO und damit ist beabsichtigt sowohl die Aktivitäten in Isithumba als auch in Kwa Mashu auf zunehmend eigenständige Füße zu stellen.

Anfang des Jahres haben Auszubildende in Kooperation mit Kaefer Isoliertechnik ein Workcamp in Isithumba durchgeführt, siehe Punkt 5.5..

5.6 Stipendien für Azubis in Auslandseinsatz in Südafrika – Ausbildungsprojekt

Durch die Verknüpfung nach Südafrika haben sich mehrere Programme entwickelt, durch die Jugendliche und junge Erwachsene als freiwillige Helfer in die Region fahren können. Ziel ist es, die Jugendlichen vor Ort unter anderem über das Medium Sport aktiv am Aufbau einer Infrastruktur zu beteiligen und die Lebensbedingungen der Zulu-Bevölkerung vor Ort zu verbessern. Von Februar bis März dieses Jahres hatten zwei Auszubildende von Kaefer Isoliertechnik die Chance, für ein vierwöchiges Berufs- und Sozialpraktikum nach Südafrika zu gehen. In einem der ärmsten Landstriche hatten die Auszubildenden die Aufgabe Jugendliche und junge Erwachsene dabei zu unterstützen, ein verfallenes Touristenzentrum wieder auf

Vordermann zu bringen, eine Schule aufzubauen und die Infrastruktur zu verbessern. Die jungen Erwachsenen machen eine Ausbildung zum Trockenbaumonteur und zum Industrieisolierer. Mit ihren technischen Fähigkeiten konnten die Auszubildenden dazu beitragen, dass sanitäre Anlagen und eine Wasserversorgung installiert werden konnte. Untergebracht waren die beiden Auszubildenden in Gastfamilien. Die Lebensfreude der Südafrikaner, trotz ärmlicher Verhältnisse, hat den europäischen Jungen sehr beeindruckt. Der Kontakt zur Gasfamilie besteht immer noch und die Jugendlichen planen einen weiteren Aufenthalt, um weiter helfen zu können und Freunde wiederzutreffen. Auch in 2015 soll es wieder die Möglichkeit für Auszubildende geben, eine Auslanderfahrung in Isithumba zu machen.

6 Ausblick

Für das Jahr 2015 sind viele Projekte geplant. Einige Schwerpunkte der Arbeit in 2015 werden hier aufgeführt.

Im Juni findet der 5. **One Nation Cup** unter dem Motto „Play football, win friends!“ in Kooperation mit der Senatskanzlei und Werder Bremen statt. Eingeladen werden 14 Jungen und Mädchen Mannschaften aus unter anderem Neuseeland, China, Japan, USA, Niederlande, Türkei, Chile und aus Südafrika. Abhängig von der erfolgreichen Akquise.

Für den **Sportgarten Überseestadt** die Fortsetzung der Bauarbeiten für die Kunstrasenfelder und für das Parkourareal geplant. Des Weiteren sind unbedingt Sanitäranlagen, Licht und ein Verleihort einzurichten. Abhängig von der Förderung plant der Sportgarten mit Jugendlichen dort regelmäßige und offene Angebote im Bereich Skateboard, BMX und Tanz anzubieten und mit Jugendlichen Nutzern Veranstaltungsformate zu organisieren.

Die Inbetriebnahme der Sport – und Interaktionsfläche sowie der Aufbau der Bildungs- und Kommunikationsstelle im ehemaligen **Postamt 5** in Kooperation der Universität Bremen mit dem FabLab und der Hochschule Bremen/ Fachbereich Informatik mit einem Mobile Game Lab ist fest eingeplant.

Zwei **internationale Jugendbegegnungen** stehen an. Ostern 2015 wird eine Jugendbegegnung nach Südafrika stattfinden. Im Spätsommer wird ein Workcamp mit benachteiligten Jugendlichen in Izmir organisiert.

Das Konzept der **Sportakademie** bietet sich für einen weiteren Ausbau an, dies kann jedoch erst ermöglicht werden, wenn sich eine Sockelfinanzierung für die Koordinierungsarbeit (Angebotsentwicklung, Qualifizierung, Regie- und Verwaltung) sichergestellt wird.

Im Bereich **Qualifizierung und Ausbildung** möchte der Verein die Stelle einer Praktikantin/ eines Praktikanten im Anerkennungsjahr anbieten.

Die **Nacht der Jugend** soll folgendermaßen weiterentwickelt werden: Geplant ist eine Einbindung von qualifizierten Mediatoren, welche Projekte von Jugendlichen wie Ausstellungen, Musikbeitrag, Performance, etc. bei der Entwicklung professionell begleiten. Die Jugendlichen haben ein großes Interesse mit qualifizierten Beiträgen bei der Nacht der Jugend mitzuwirken (Tanz, Ausstellung, Debatte), dies würden wir gerne aufgreifen und fördern, bisher scheitert das an den finanziellen Rahmenbedingungen. Es gibt zahlreiche Angebote qualifizierter Personen, die eine solche Aufgabe könnten gegen ein entsprechendes Honorar.

Im Bereich der **Flüchtlingsarbeit** soll der Sportgarten nicht nur als Besuchsstelle für Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit offen sein, sondern auch Konzepte mit den besonderen Bedarfen von minderjährigen Flüchtlingen in Familien/ unbegleitet zu entwickeln.

Klimaanpassungsmaßnahmen wegen erhöhter **Hochwassergefahr** mit den Nutzern und Vereinen der Pauliner Marsch entwickeln und planen.

Anhang: Ausgewählte Zeitungsartikel 2014

1) Ausbildungsprojekt in Südafrika/ Weser Kurier

Sportgarten betreibt Projekt in einem kleinen Dorf / Unternehmen können Auszubildende dorthin schicken

Azubis helfen Jugendlichen in Südafrika

Sabine Doll 02.07.2014

Bremer Auszubildende helfen jungen Menschen in Südafrika, in einer der ärmsten Regionen. Sie treiben mit ihnen Sport, leben in Gastfamilien und helfen beim Aufbau von Schulen und einer touristischen Infrastruktur. Dies ermöglicht ein Projekt des Sportgartens. Zwei Azubis von Kaefer Isoliertechnik haben teilgenommen.

Nach dem Einsatz in Südafrika: Tom Franke (l.) und Sven Lüppen mit Sportgarten-Chef Hans-Ullrich Barde (Mitte) beim Tischfußball.

Sven Lüppen will auf jeden Fall nach Südafrika zurückkehren. „Geplant habe ich das für den Herbst, um den Menschen dort weiterzuhelfen. Mit meinem Gastbruder vor Ort bin ich regelmäßig in Kontakt.“ Der 22-Jährige absolviert eine Ausbildung zum Trockenbaumonteur bei Kaefer Isoliertechnik. Von Februar bis März dieses Jahres hatte er die Chance, für ein vierwöchiges Berufs- und Sozialpraktikum nach Südafrika zu gehen. Das Ziel: das kleine Dorf Isithumba, rund 45 Kilometer von Bremens Partnerstadt Durban entfernt und einer der ärmsten Landstriche. Sein Auftrag: Jugendliche und junge Erwachsene dabei zu unterstützen, ein verfallenes Touristenzentrum wieder auf Vordermann zu bringen.

„Wir haben zum Beispiel die sanitären Anlagen mit den jungen Erwachsenen aus Isithumba wieder aufgebaut, das gesamte Areal mit Wasser versorgt, Duschen und Toiletten installiert“, erklärt der 22-Jährige. Sven Lüppen ist gemeinsam mit einem zweiten Auszubildenden, dem 20-jährigen Tom Franke, nach Isithumba gereist. Was beide besonders beeindruckt hat: „Egal wie arm die Menschen dort sind, sie haben gerne gegeben. So viel unvoreingenommene Freundlichkeit und Fröhlichkeit habe ich selten erlebt“, sagt Tom Franke, der eine Ausbildung zum Industrieisolierer bei Kaefer absolviert.

Der Kontakt zu den Menschen in dem Dorf hat sich nicht nur durch die handwerkliche Arbeit ergeben, denn die beiden Bremer haben bei Gastfamilien gewohnt. Und dort hautnah erlebt, was Armut und Knappheit an Ressourcen bedeuten. „Die Häuser waren teils aus Lehm gebaut, zwei Zimmer für die ganze Familie, Strom war nicht immer verfügbar, und es gab nur

kaltes Wasser. Man hat abends geduscht, wenn sich das Wasser über den Tag erwärmt hat“, sagt Tom Franke. „Da bekommt man schon einen anderen Blick auf die Dinge bei uns zu Hause.“

Hinter dem Auslandseinsatz der Bremer Auszubildenden steht das Projekt „iSithumba Sportgarten“, das gezielt Bremer Unternehmen mit ins Boot holen will. „Die ersten Kontakte nach Südafrika und in die Region Isithumba haben wir schon 2006 geknüpft“, sagt Sportgarten-Chef Hans-Ullrich Barde. „Daraus haben sich mehrere Programme entwickelt, durch die Jugendliche und junge Erwachsene als freiwillige Helfer in die Region fahren können.“ 2008 haben Bremer Jugendliche etwa mit jungen Leuten aus dem Dorf eine Skateranlage saniert. Ziel sei es, die Jugendlichen vor Ort unter anderem über das Medium Sport aktiv am Aufbau einer Infrastruktur zu beteiligen und die Lebensbedingungen der Zulu-Bevölkerung vor Ort zu verbessern. „Als nächstes soll das Touristenzentrum fertiggestellt werden, um Tagesausflüge nach Isithumba anzubieten, um dort etwa mit dem Mountainbike in die Berge zu fahren oder auf dem Fluss mit dem Kanu zu paddeln“, so Barde. Diese Ausflüge sollen von den Jugendlichen geleitet werden. Dafür lernen sie Englisch in speziellen Programmen. Das Sportgarten-Projekt in Südafrika unterhält eine Kooperation mit der Grundschule des Dorfes und weiteren fünf Schulen im „Valley of 1000 Hills“, dem Tal der 1000 Berge, in dem auch Isithumba liegt. Barde: „Das ist eine echte Perspektive für die Zukunft der jungen Menschen dort.“ Daran können Auszubildende aus Bremen jedes Jahr mitarbeiten. Kaefer hat bereits zum dritten Mal zwei Auszubildenden diese Möglichkeit gegeben und fördert das Sportgarten-Programm: „Wir sehen darin eine große Chance für unsere Auszubildenden, aktiv zu helfen und über den Tellerrand zu schauen“, sagt Kaefer-Sprecherin Francisca Gorgodian. Im vergangenen Jahr haben sie dabei geholfen, Computertische für eine Schule zu bauen. Barde: „Jedes Jahr haben wir ein anderes Projekt für die Auszubildenden.“

Aktuell sind nach Angaben des Sportgarten-Chefs für dieses Jahr noch zwei Plätze für solche Azubi-Stipendien frei, an denen sich Bremer Unternehmen beteiligen können. Barde: „Wichtigste Voraussetzung ist, dass es Auszubildende aus handwerklichen, praktischen Bereichen sind – und dass sie helfen wollen.“

2) <u>Tier- und Landschaftsprojekt/ Tag der offenen Tür/ Stadtteil Kurier</u>

Peterswerder

Elfen und Fabelwesen

Solveig Rixmann 01.06.2014

Die Weide des Vereins Sportgarten in der Pauliner Marsch hatte sich in eine Zauberwelt mit Fabelwesen verwandelt, und die konnten von den Besucherinnen und Besuchern hautnah erlebt werden. Die jungen Gäste dürfen an diesem Nachmittag sogar auf den Tieren reiten. Die Mädchen, die sich in ihrer Freizeit um die Vierbeiner des Sportgartens kümmern, erinnern mit ihren luftigen Kleidern und Blumenschmuck an Elfen. Lea aus Peterswerder hat einen besonders üppigen Blumenkranz im Haar. Den habe ihre Mutter gemacht, erzählt die Zwölfjährige. Normalerweise kommt Lea zur Weide, um die Pferde in dem Tier- und Landschaftsprojekt des Vereins Sportgarten zu reiten. Genau wie die anderen elfenhaften Wesen, die an diesem Nachmittag auf der Weide des Sportgartens zu sehen sind, reitet sie und versorgt die Tiere. An diesem Nachmittag dürfen die jungen Gäste auf den Tieren reiten, und Lea und die anderen Mädchen betreuen sie – schauen zum Beispiel, dass der Reithelm rich-

tig sitzt, dass jeder sein Wunschtier reiten kann und dass alle wohlbehalten wieder am Stall ankommen.

Die 16-jährige Ruscha hat dem Esel Moritz einige Kunststückchen beigebracht.

„Wir haben einen Drachen, eine Prinzessin und ein Einhorn. Wir haben auch noch ein Feuerpferd“, stellt Merit einem kleinen Besucher zur Auswahl. Der überlegt noch einmal angestrengt auf welchem Fabelwesen er reiten möchte, während die 13-Jährige aus Peterswerder ihm schon einmal einen passenden Reiterhelm heraussucht und aufsetzt. Drache, Einhorn, Feuerpferd und Prinzessin sind für Erwachsene unschwer als Pferde zu erkennen. Doch für die kleinen Besucherinnen und Besucher sind die prachtvoll geschmückten Tiere echte Fabelwesen. Während die Kinder am Gatter Schlange stehen, um eine Runde über die Weide zu reiten, wird nebenan Kaffee und Kuchen verkauft. Im Gras sitzen und den Nachmittag genießen – die „Zauberhafte Weide“ bietet für alle Gäste eine entspannte Umgebung. Auch die Esel auf der Nachbarwiese sorgen für Begeisterung.

Dass Esel nicht nur störrisch sein können, sondern ganz intelligente Tiere sind, beweist die 16-jährige Ruscha. Fasziniert beobachten einige Zuschauer, wie Esel Moritz den Vorderhuf hebt, die Beine kreuzt oder sich verbeugt – ganz so, als wäre er ein Dressurpferd. Viel Überzeugungsarbeit braucht’s dafür nicht – nur ein paar Möhren zur Belohnung.

3) Nacht der Jugend/ Weser Kurier

17. „Nacht der Jugend“ am Sonntag im Rathaus

Erinnerung an Nazi-Verbrechen

LISA BOEKHOFF 05.11.2014

Auch wenn der Titel es anders vermuten lässt: Zur „Nacht der Jugend“ im Bremer Rathaus sind alle eingeladen. Am Sonntag, 9. November, erinnert die Veranstaltung zum 17. Mal an die Verbrechen der Nationalsozialisten. Dazu gibt es ein umfangreiches Programm.

Dennis Quicker (16), Hendrik Länder (16) und Sara Alessandra Scheibel (15) wollen mit jungen Abgeordneten auf die Bremer Bürgerschaftswahl wetten. FOTOS : CHRISTINA KUHAUPT

Eine andere Auseinandersetzung mit der Vergangenheit als üblich – darum geht es bei der „Nacht der Jugend“. Zu Sonntag, 9. November, wird zum 17. Mal anlässlich der Reichpogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 in das Bremer Rathaus eingeladen, um an die Verbrechen der Nationalsozialisten zu erinnern.

Helmut Hafner von der Senatskanzlei hat die „Nacht der Jugend“ initiiert. Er sagt: „Wir müssen den Jugendlichen auch heute noch begreiflich machen, wie rasant sich eine Gesellschaft zu einer verbrecherischen wandeln kann.“ Um sie für das Thema zu fesseln, wurde wieder ein vielfältiges Programm entwickelt. Unter anderem wird es HipHop und Tanz geben. Hafner: „Damit unternehmen wir natürlich eine Gratwanderung, denn auf den ersten Blick haben sie nichts mit Auschwitz und den Verbrechen, an die wir erinnern, zu tun.“ Gemeinsame Brücke sei aber, dass alle Teilnehmer sich mit ihrem Beitrag für die Idee der Veranstaltung einsetzen: Ein Zeichen zu setzen für gegenseitigen Respekt und gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung.

Hat an fast jeder „Nacht der Jugend“ teilgenommen: Marco Bode von Werder Bremen.

Marco Bode, Aufsichtsratvorsitzender von Werder Bremen, unterstützt die „Nacht der Jugend“ schon viele Jahre. Er findet, dass die von Hafner beschriebene Gratwanderung bisher fast immer „wunderbar gelungen ist“. Wichtig sei es, eine „Balance zu finden aus ernsthafter Erinnerung und dem Bezug zur Gegenwart junger Menschen hier in der Stadt.“ Den Ansatz, junge Menschen ins Rathaus einzuladen, findet er „großartig und einzigartig“.

Bode hat einen persönlichen Bezug zum Thema: Sein Großvater, ein Jugoslawe, ist im Zweiten Weltkrieg mit 19 Jahren als Kriegsgefangener nach Deutschland verschleppt worden. Für ihn sei es selbstverständlich, sich an die NS-Vergangenheit zu erinnern, so Bode. „Die Frage bleibt, wie das damals passieren konnte.“

Hanns-Ulrich Barde vom Sportgarten kümmert sich um das Programm der Veranstaltung.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Ehrengast: James Schultz aus New York. Sein Großvater, sein Großonkel und sein Großneffe gehörten zu den etwa 170 Männern, die in der Pogromnacht verhaftet, zunächst in das Zuchthaus Oslebshausen und dann in das KZ Sachsenhausen gebracht wurden.

Die Vorbereitung für die „Nacht der Jugend“ läuft das ganze Jahr, erzählt Hanns-Ulrich Barde vom Verein Sportgarten, der sich um das Programm kümmert. „Die Veranstaltung ist ein Ort der Begegnung. Sie zeigt, was andere junge Menschen bewegt, was sie machen“, findet er.

Viele Jugendliche beteiligen sich an der Gestaltung. Dennis Quicker, 16 Jahre, aus der 10. Klasse der Gesamtschule Bremen-Ost wird am Sonntag zusammen mit anderen Schülern eine Wette zur Bremer Bürgerschaftswahl mit jungen Abgeordneten abschließen. Die Schüler sagen voraus, dass die Wahlbeteilung der 16- bis 20-Jährigen am Ende größer sein wird, als die der 21- bis 35-Jährigen. Damit wollen sie Jugendliche auf ihr Wahlrecht aufmerksam machen. „Viele wissen nicht, dass sie schon mit 16 Jahren wählen dürfen“, sagt Quicker. In der „Nacht der Jugend“ wollen sie Werbung für ihr Projekt machen, denn: „Jede Stimme zählt.“

Helmut Hafner wünscht sich, dass am Sonntag möglichst viele Besucher kommen – auch ältere: „Je mehr, desto besser.“

Von Diskussion bis Tanz

Die „Nacht der Jugend“ im Bremer Rathaus beginnt am Sonntag, 9. November, um 17 Uhr. Neben Tanz, Performance, Musik, Film und kleinen Ausstellungen präsentieren sich verschiedene Projekte an Informationsständen. Darunter sind das Hood Training, die Antidiskriminierungs-AG der Werder-Fans und der Stadtplan der Religionen.

Außerdem finden auch dieses Jahr verschiedene Diskussionen statt. Ab 19.45 Uhr sprechen Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD), der Autor und Journalist David Safier, Marco Bode, Aufsichtsratvorsitzender von Werder Bremen, und Özkan Yildirim, Fußballprofi bei den Grün-Weißen, mit Schülern und Schülerinnen im Kaminsaal. Thema ist „Heimat Bremen“, das diesjährige Motto der „Nacht der Jugend“.

Die Jugendbeiräte wollen vor Beginn der Veranstaltung junge Flüchtlinge aus ihren Unterkünften abholen und ins Rathaus einladen. Geplant ist zudem eine Fotoausstellung, die die Geschichten junger Flüchtlinge erzählt, die nach Europa ausgewandert sind. Sie soll Ausgangspunkt für eine weitere Diskussionsrunde sein.

Musikalisches steuern unter anderem das Zukunftslabor der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, die Bands Rockabilly Riot und Faakmarwin sowie Sänger und Gitarrist Sebò und Rapper Moe Zech bei. Um 18.45 Uhr tritt das Tanztheaterprojekt Boundless mit Tänzern aus Bethlehem und Bremen auf.

Mehr Informationen zum Programm gibt es auf der Seite www.nachtderjugend.de.

4) EinheiZsalm/ Weser Kurier

BMX- und Skaterszene trifft sich beim „10. EinheiZslam“ im Sportgarten

Hoch hinaus

Timo Sczuplinski 09.10.2014

360-Grad-Drehungen, waghalsige Tricks und meterhohe Sprünge. BMX-Sportler und Skater aus fast allen Ecken Deutschlands haben beim „10. EinheiZslam“ die Zuschauer im Bremer Sportgarten ins Staunen versetzt. Während die Bremer Starter erstmals einen Sieg gegen die regionale Konkurrenz genießen, stiehlt ein zehnjähriger Skater aus Karlsruhe fast allen die Show.

Der 16-jährige Angelo Kurtz landete in den Kategorien BMX Mini und Half B auf dem zweiten Platz.

Und dann war Reece Knobloch an der Reihe. Die Zuschauer und Juroren hatten beim „10. EinheiZslam“ im Bremer Sportgarten am 3. Oktober ja schon einige atemberaubende Aktionen gesehen. Was der erst zehnjährige Skater aus Karlsruhe dann aber auf der Anlage in der Pauliner Marsch veranstaltete, verschlug dem Publikum erst recht die Sprache. Reece fuhr bei den Amateuren in einer eigenen Liga, meisterte eine Schwierigkeit nach der anderen und setzte mit einer 360-Grad-Drehung – einem sogenannten 360-boneless – noch einen drauf. Die Menge johlte.

Das tat sie an diesem Tag, der ganz im Zeichen des BMX- uns Skatesports stand, etliche Male. Zum Beispiel als dann auch die Bremer Starter groß auftrumpften. Mark Cleywell auf der Skateboard-Minirampe B und Angelo Kurtz in den Kategorien BMX Mini und Half B landeten mit beeindruckenden Sprüngen und Stunts jeweils auf dem zweiten Platz. Dem 16-jährigen Kurtz und seinem Kollegen Tim Näther gelang es zudem erstmals, die starke Oldenburger und Delmenhorster Konkurrenz hinter sich zu lassen. Bei den vorangegangenen Events hatten diese bisher immer die Nase vorn gehabt.

Den Ton aber gaben in diesem Jahr vor allem die auswärtigen Fahrer um Moritz Kiste (BMX-München), Reece Knobloch (SKB Karlsruhe), Johannes Thurm (SKB Berlin) und Max Bergmann (BMX Hannover) an. Sie und die vielen anderen Starter verwandelten die Anlage im Bremer Sportgarten – wenn man so will – in ein Mekka des BMX- und Skatesports. Zum runden Geburtstag dieser Veranstaltung, die vor allem Nachwuchsskatern- und -Fahrern eine große Plattform bieten soll, passte auch das Drumherum. Durch die Unterstützung vom Bandsupport „Vollkonzert“ stand eine üppige Lichtanlage bereit. DJ und Live-Auftritte von

„Fat Belly“, „Narcolaptic“ und „Second-Hand-Hero“ sorgten für den musikalischen Rahmen. Gestartet wurde in den Disziplinen Miniramp und Halfpipe. Geboten wurde den Gästen ein sechsstündiges Feuerwerk von Tricks und Lines in der Bremer Sportgartenrampenlandschaft.

Und auf diesen Rampen ging in der Tat die Post ab. Max Bergmann etwa beeindruckte mit spektakulären Sprüngen in der Halfpipe. Bei seinen „Airs“ bewegten sich zum Beispiel Rad und Fahrer ohne direkten Kontakt sekundenlang in der Luft („No-hand-to-foot-Jam“). Johannes Thurm – Dauergast des „EinheiZslams“ – konnte sich mit seinen „50/50s“ an der sogenannten spine to rock vor dem Deutschen Meister Tom Schulze platzieren.

Ein Spitzenduell fand zudem unter den Skateboardern in der „Halfpipe SKB Competition“ statt. Mike Kieffer aus Luxemburg und Johannes Thurm gingen volles Risiko bei ihren meterhohen Sprüngen über die Rampe. Dabei gelangen ihnen schwierige Tricks wie der „flip indie grap“ und „tucknee airs“.

Und diese Waghalsigkeit wurde vom Veranstalter, dem Bremer Sportgarten, belohnt. An Fahrer der A-Kategorie vergab der Sportgarten Preisgelder von 1500 Euro, die Fahrer in der B-Gruppe wurden mit wertvollen Sachpreisen belohnt. Eine Weitere Belohnung für die Fahrer war zudem ein ganzer Sonnabend zum Ausrollen im „Sportgarten Bowl“ in der Überseestadt.

5) Weserhelden/ Weser Kurier

Fast tausend Schüler sammeln als „Weserhelden“ Spenden für Projekte / Dritte Ausgabe des Sponsorenlaufs

Unterwegs für Klima und Sportgarten

LISA BOEKHOFF 04.10.2014

Die „Weserhelden“ waren zum dritten Mal für das Klima, den Sportgarten in der Überseestadt und ihre Partnerstadt Durban unterwegs. Fast tausend Schülerinnen und Schüler beteiligten sich – und knackten zusammen die 10 000-Kilometer-Marke.

Die Schüler der Grundschule am Pulverberg starteten gleich morgens – nach Aufwärmprogramm und La-Ola-Welle.

Egal, ob skatend, radelnd, joggend oder spazierend, die „Weserhelden“ sammelten beim diesjährigen Klimalauf des Vereins Sportgarten wieder viele Kilometer – und damit Geld. Fast tausend Schülerinnen und Schüler der dritten bis neunten Klasse nahmen teil und hatten vorab Sponsoren gesucht, die für jeden ihrer zurückgelegten Kilometer einen bestimmten Betrag spenden.

Hanns-Ulrich Barde vom Sportgarten freute sich über das Ergebnis des dritten Sponsorenlaufs: „Wir sind insgesamt locker jenseits der 10 000-Kilometer-Marke.“ Einige Radler hätten sogar 60, einige Läufer 20 Kilometer geschafft.

Als Partner unterstützen die Aktion der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND), die Deutsche Klimastiftung und „Werder bewegt“. Wer wollte, konnte mit den U 23-Spielern der Grünweißen eine Zusatzrunde ums Weserstadion drehen. Und alle, die dadurch besonders viele Kilometer schafften, wurden mit Preisen von Sponsoren belohnt: zum Beispiel Karten für Werderspiele oder Kinotickets.

Neben Sozialsenatorin Anja Stahmann war dieses Jahr Frank Baumann als Schirmherr dabei . „Er hat die Aufgabe sehr gerne übernommen. Als einer, der hier Fußball in der Championsleague gespielt hat, ist er ein Vorbild“, erzählte Barde.

Entlang des Flusses ging es für die Schüler vom Weser Tower in der Überseestadt über verschiedene Routen zum Sportgarten in der Pauliner Marsch – zu Fuß, mit Fahrrad, Inlineskates, Longboard oder Skateboard. „Die Idee ist, dass jeder in seinem eigenem Tempo unterwegs ist. Hauptsache, die Kinder und Jugendlichen bewegen sich“, sagte Barde.

Die Spenden des Klimalaufs kommen drei Projekten zu Gute. Für Jugendliche im südafrikanischen Durban, Bremens Klima- und Entwicklungspartnerstadt, sollen Sport und Umweltaktionen gefördert werden. Ein anderer Teil der Summe geht an den neuen Sportgarten in der Überseestadt. Dort sollen Parcours- und Fußballplätze entstehen. An der Gestaltung des Sportgartens sind Kinder und Jugendliche aus dem Bremer Western seit fünf Jahren beteiligt. Außerdem wird mit den Spenden ein Besuch der Ausstellung „Gradwanderung“ der Deutschen Klima Stiftung finanziert. Mit den „Weserhelden“ auf das Thema Klima aufmerksam zu machen, sei wichtig, so Barde: „Jeder Einzelne muss etwas tun, damit wir weiter auf dem Planeten leben können – gerade wir als Stadt am Fluss. Dass der BUND die Umwelt und wir die Kinder und Jugendlichen bewegen wollen, passt gut zusammen.“

Entlang der Strecke konnten die Schüler an einem Klimaparcours teilnehmen und den Titel „Klimaheld“ oder „Klimaheldin“ erlangen. „Wir wollen dabei zeigen, dass Bremen vom Klimawandel direkt betroffen ist“, sagte Katja Muchow vom BUND.

Sie freute sich über den Lauf: „Die Kinder sind total motiviert.“ Begeistert ist sie auch über die zahlreichen Helfer: „Ganz viele Ehrenamtliche sind dabei, zum Beispiel als Streckenposten. Ohne sie könnten wir das gar nicht leisten.“

Ronja Bartsch, 13 Jahre, von der Gesamtschule Mitte hatte gleich acht Sponsoren gesammelt: „Ich war dafür mit meinen Freunden auf der Straße unterwegs.“ Lukas Gabel, 14 Jahre, ebenfalls von der Gesamtschule, hielt den Sponsorenlauf für „eine tolle Veranstaltung.“ Allerdings hatte er vorab eine Panne mit dem Rad: „In Sebaldsbrück wurde der Reifendruck weniger. Ich hatte einen Platten.“ Trotzdem konnte er per Fahrrad starten: „Mein Freund hat mir zum Glück eines geliehen.